

SAVE SECURITY WINTERTHUR

Sicherheit in allen Belangen

Thomas Joss hat schon 1995 für die deutschen Rapper «Die Fantastischen Vier» die Sicherheit garantiert, damals noch als freiwilliger Helfer für die Winterthurer Musikfestwochen. Heute hat er sein eigenes Sicherheitsunternehmen. Auf seiner Homepage findet sich wahrlich alles, was der persönlichen Sicherheit dient: Überwachungskameras, Zutrittssysteme, Alarmanlagen, sogar eine Nebelmaschine. «Die Suche nach Lieferanten verlief prima, ich habe Konditionen erhalten, die mein Unternehmen konkurrenzfähig machen» erzählt Joss. Der heutige Stand der Technik mache es möglich, schon mit einem kleineren Budget eine hochwertige Lösung anzubieten. Mit 3000 Franken Startkapital vom Ersparten habe er seine erste Internetseite machen lassen und das verdiente Geld laufend wieder investiert. Joss bietet auch Schutz vor Ort an. Bei Bedarf überwacht er auch mal die su-

perreuten Autos an einer Ausstellung oder leistet Empfangsdienste. In Zukunft will Joss Firmen wie Securitas die Stirn bieten können. Im Moment arbeitet er an einem Hausleitsystem, bei dem, wenn der Schlüssel im Türschloss gedreht wird, automatisch Rauch- und Bewegungsmelder aktiviert werden. Einen Überwachungsauftrag der skurrilen Sorte hatte er erst kürzlich. Als in einem Miethaus der 20-Rappen-Automat für die Waschmaschine mehrmals aufgebrochen wurde, hat Joss in der Waschküche eine Videokamera installiert ...

FACTS

Geschäftsidee: Sicherheit aller Art
Mitarbeiter: 2½ Stellen und Freelancer
Gründung: August 2004
Finanzierung: aus eigener Tasche
Kontakt: www.save-security.ch

PROBST TRANSLATION

Liebesbriefe auf Holländisch

Roman Probst ist ein umtriebiger Mensch. Nebst seinem Übersetzungsbüro ist er Lehrer für Deutsch für Fremdsprachige, studiert an der Zürcher Hochschule Winterthur Journalismus und Organisationskommunikation und ein begeisterter Triathlet. Er erachtet die Kommunikation als etwas enorm Wichtiges im Leben, und hat sich schon einige Male gefragt, wie er seinen Teil dazu beitragen kann. Ein Vortrag eines brasilianischen Redners im Dezember 2004 hat ihn auf die Idee gebracht, ein Übersetzungsbüro aufzuziehen. Probst verliert keine Zeit, bei der Firmengründung im April 2005 hat er bereits 30 freie Übersetzer in 23 Ländern und 8 Zeitzonen auf seiner Lohnliste. Gerade darin sieht er seinen entscheidenden Vorteil: «Wenn der Auftrag pressiert, habe ich immer irgendwo auf dieser Welt jemanden, der Kapazität hat.» So hat Probst

zum Beispiel Chinesisch-Übersetzer in China wie auch in Kanada, Spezialisten für Französisch in Tahiti oder der Schweiz. Hauptsächlich sind die Aufträge geschäftlich, doch hat er auch schon Liebesbriefe auf Holländisch übersetzt. Auf die Frage, wie er die Zukunft seines Unternehmens in drei Jahren sehe, weiss der Mister-Winterthurer-Kandidat Probst eine klare Antwort: Unter die zehn Besten will er kommen mit etwa 300 Übersetzern. Doch will er nichts überstürzen, denn er ist sich im Klaren: «Ich bin nur so gut wie mein schlechtester Übersetzer».

FACTS

Geschäftsidee: Übersetzungen aller Art
Mitarbeiter: 1 und 30 freie Übersetzer
Gründung: April 2005
Finanzierung: aus eigener Tasche
Kontakt: www.translation-probst.com

Frischer Wind fürs Winterthurer Gewerbe

Zehn Jungunternehmer aus der Region Winterthur haben eine Jury mit ihren Geschäftsideen überzeugt. Sie beleben an der Winterthurer Messe das Jungunternehmerdorf, welches ihnen im Sinne

der praktischen Wirtschaftsförderung in den nächsten zehn Tagen gratis zur Verfügung stehen wird. Porträts der Jungunternehmer zeigen, dass sie noch viel vorhaben.



Von links nach rechts: Peter Käthhan, Roman Probst, Lori Käthhan, Ursula Bohn, Walter Hagen, Carine Berli, Patrick Oklé, Stefan Oetiker, Bruno Stingl, Thomas Joss, Caroline Mojonnier, Julia Sutter, Ulrike Krebs, Beat Häuser und Noemi Koch-Cadosi

MOJO DESIGN

Den Partnerring selber schmieden können

Ihre kreativen Ideen einmal in der Selbstständigkeit umzusetzen, daran hat die Goldschmiedin Caroline Mojonnier schon ein paar Mal gedacht. Als sie Ende letzten Jahres ihre Stelle verlor, war für sie klar: «Jetzt oder nie». «Es ging alles unheimlich schnell», erzählt Mojonnier, «die ersten Aufträge für Schmuck kamen schon, da war meine Firma noch gar nicht gegründet.» Dass Schmuck multifunktional sein kann, beweist die Kollektion, mit dem Namen «fleurt». Wer nämlich da-

von die Grundeinheit kauft, kann die Schmuckteile so kombinieren, dass sie als Ohrhring, Collier oder Fingerring getragen werden können. Neu hat Mojonnier auch eine Kollektion für ornamentalen Schmuck im Köcher. Ihr Credo ist, dass jeder Kunde genau das erhält, was er sich wünscht und ihm entspricht. Dementsprechend häufig wird von Pärchen das Angebot genutzt, ihre Partnerringe selber zu schmieden. Diese bringen ihre Wünsche ein und arbeiten diese gleich auch

aus. Die heiklen Arbeiten macht Mojonnier schon selbst, schliesslich sollen die Ringe wie die Liebe so lange wir möglich halten ...

FACTS

Geschäftsidee: Schmuck aller Art
Mitarbeiter: 2
Gründung: Mai 2005
Finanzierung: aus eigener Tasche und Familie
Kontakt: www.mojo-design.ch

VALIDUS

Erkrankungen am Arbeitsplatz vorbeugen

Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein viel diskutiertes Thema. Der diplomierten Physiotherapeutin Ulrike Krebs liegt vor allem die Prävention am Herzen, denn in der Therapie behandelt sie die Folgen. «Ich möchte mich vor allem auf Bildschirmarbeitsplätze konzentrieren», sagte Krebs. Meist ginge es nur um kleine Veränderungen, sie erwarte von keinem Arbeitgeber, dass er hunderte neue Bürostühle kaufe, erklärt sie. Sie wolle mit dem Vorhandenen das Optimum he-

rausholen, ihr Motto ist: «Kleine Veränderungen haben grosse Wirkung.» Obwohl viele Arbeitgeber ihr gerne zuhören und den Argumenten zustimmen, ist es schwierig, ohne Beziehungen an Aufträge zu kommen. Oft scheitert es wohl doch am Geld, mutmasslich Krebs. Und dass ein Arbeitgeber dank ihrer Arbeit weniger Krankheits-tage seiner Angestellten verbuchen muss, dadurch Kosten spart und deren Produktivität und Motivation steigt leuchtet zwar ein, ist aber letztlich eine

«was wäre wenn»-Frage. Somit arbeitet Krebs weiterhin Teilzeit als Physiotherapeutin. Für die Zukunft wünscht sie sich «mal was Grösseres», an dem sie nachhaltig arbeiten kann.

FACTS

Geschäftsidee: gesündere Arbeitsplätze
Mitarbeiter: 1
Gründung: Februar 2005
Finanzierung: aus eigener Tasche
Kontakt: www.validus-ergonomie.ch

GLÜHBIRNE

Stetes Licht für Lampen jeglicher Art

Stefan Oetiker hat sich selbst schon oft über den nervenaufreibenden Gang durch die vielen Geschäfte geärgert, wenn er eine spezielle Glühbirne gesucht hat. Bei einem solchen Exodus kam ihm im Mai 2003 die Idee, bequemer übers Internet eine möglichst grosse Palette von Leuchtmitteln zu vertreiben und verkaufen. Der Familienvater von zwei Kindern hat gleich die grössten Leuchtmittel-Fabrikanten angegangen und für seine Bedingungen gekämpft. Es hat sich ge-

lohnt, das Angebot auf seiner «Marke-Eigenbau-Hompage» ist beeindruckend: Von der kleinsten Leuchtdiode über Glühbirnen bis zur Lavalampe findet sich alles bei Oetiker. Schon bald hat er gemerkt, dass gerade die Spezialitäten gefragt sind. «Ein Familienvater wollte seinen Kindern alte Filme auf seinem Super-8-Projektor zeigen», erzählt Oetiker. Die passende Lampe habe er ihm dann gerne besorgt. Einmal hat er sogar Lampen in Brasilien bestellt. Für Oetiker ist je-

der Mensch ein möglicher potenzieller Kunde. Er will im Glühbirnenvertrieb klar die Nummer eins werden für private Kunden sowie KMUs.

FACTS

Geschäftsidee: Leuchtmittel aller Art per Internet
Mitarbeiter: 1
Gründung: Januar 2005
Finanzierung: aus eigener Tasche und Eltern
Kontakt: www.gluehbirne.ch

JULIA SUTTER

Harmonische Gesundheit für Tier und Mensch

Tierheilpraktikerin, Tierhomöopathin, Tierpsychologin, Ausbildung in klassischer Ganzkörpermassage, Familienarbeit und Feng-Shui, die Arbeitspalette von Julia Sutter ist lang. Hauptsächlich arbeitet sie mit Tieren, die ihr schon seit Kindheit am Herzen liegen. Wohl nicht ganz ernst gemeint hätten ihre Eltern ihr gesagt, sie dürfe schon ein Pferd haben, wenn sie es selber bezahle, erzählt Sutter. Sie nahm sie beim Wort und hat sich als 13-Jährige mit ihrem Ersparten ihr erstes

eigenes Pferd gekauft. In der Tierpflege ist ihr vor allem der ganzheitliche Ansatz wichtig: «Das Tier, sein Halter, der Stall, die Umgebung, alles kann bei einer Behandlung eine Rolle spielen.» So wende sie auch immer öfter das Prinzip des Feng-Shui bei Ställen an. Sutter behandelt auch Menschen. «Oft kommen Menschen, die ihre Tiere bei mir in Behandlung hatten, für Ganzkörpermassagen wieder», sagt sie. Auch beliebt sind ihre schamanischen Kurse. Mit Trommeln, Ritualen und

Räuchern will Julia Sutter das innere Gleichgewicht und die Beziehung zur Natur der Teilnehmenden stärken.

FACTS

Geschäftsidee: Tiermedizin und Behandlungen
Mitarbeiter: 1
Gründung: Dezember 2004
Finanzierung: aus eigener Tasche und Eltern
Kontakt: www.juliasutter.ch

UB-DESIGN

Das Messer für den Brunch

Ursula Bohn macht ihre Hobbys zum Beruf. Sie ist Handarbeits- und Schwimmlehrerin, Countrytänzerin und nun auch Designerin des Brunchmessers. Die Idee für ein Brunchmesser kam ihr – wo sonst – beim Frühstück. Schon oft habe sie sich geärgert, dass mit einem normalen Messer die Butter im Schächteli schon bald verunstaltet und viel schneller schlecht wird, berichtet Bohn. Im Wohnmobil in ihren Ferien wurden die ersten Entwürfe gezeichnet, bald entstand ein erstes Exemplar aus Plexiglas. Eine kurze Zeit hatte Ursula Bohn daran gedacht, ihre Erfindung zu verkaufen. So gelangte sie an Victorinox. «Victorinox wollte das Patent nicht kaufen», weiss Bohn zu erzählen, «sie fanden aber meine Idee gut und gaben mir Tipps und Adressen.» Auch von vielen Freunden und Bekannten habe sie viele gute Ratschläge und Unterstützung erhalten. Das Brunch-

messer sollte aber kein «Made in China»-Produkt werden. Bohn fand eine Firma in Solingen, die die Messer für sie zu einem rasonablen Preis herstellen kann. Ursula Bohn verkauft gerne über Stände und Messen, hat sich aber schon mehrfach Grosskunden angeeignet. Diese benutzen das Brunchmesser als Werbeträger. «Da konnte ich schon mehrere mal einige hundert Messer aufs Mal verkaufen», sagte Bohn. Trotz der guten Umsätze, für einen Full-Time-Job reicht es noch nicht ganz, ihre bisherigen Berufe behält sie noch bei.

FACTS

Geschäftsidee: das ideale Brunchmesser
Mitarbeiter: 1
Gründung: Oktober 2004
Finanzierung: aus eigener Tasche
Kontakt: www.ub-design.ch

BULATS

Sprachkenntnisse getestet

Hinter dem Begriff Bulats versteckt sich keine orientalische Süss-Speise, es handelt sich vielmehr um die Abkürzung für «Business Language Testing Service». Bulats bietet eine Software an, mit welcher Sprachkenntnisse geprüft werden können. Diese gibt es in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Dass manchmal auch politische Entschiede das eigene Geschäft fördern können, freut Geschäftsführer Peter Käthhan. Denn seit an der Pädagogischen Hochschule Zürich alle angehenden Lehrer, die Englisch auf der Primarstufe unterrichten wollen, einen Cambridge-Advanced-Abschluss ablegen müssen, wird die Software von Bulats jährlich für einige hundert Studenten als Evaluationstest genutzt. Einige Grosskunden sind bereits Kunde, wie zum Beispiel die Ciba. Auch ein weiteres Geschäftsfeld hat sich mit den regionalen Arbeitsvermittlungs-

stellen in der Romandie ergeben. Diese nutzen die Software für Arbeitslose, um deren Sprachkenntnisse aufzubessern oder einzuschätzen. Bald sollen die Sprachtests auch online angeboten werden. Und da sich diese auch gut als Vorbereitung für Sprachexamen eignen, soll passende Literatur dazu erscheinen. Ursprünglich ist die Softwarelösung ein Produkt des Cambridge-Instituts, bei dem jährlich etwa eine halbe Million Menschen ein Zertifikat erlangen. Dieses hat auch bei der Firmengründung finanzielle Unterstützung geleistet.

FACTS

Geschäftsidee: Förderung der Fremdsprachenkenntnisse
Mitarbeiter: 2 und Freelancer
Gründung: Mai 2004
Finanzierung: durch Cambridge Zürich
Kontakt: www.bulats.ch

BUONA VITA

Pfunde in den Ferien verlieren

Eine Woche Ferien machen und nachher abnehmen: wer wünscht sich das nicht? Buona Vita macht's möglich. Hanna Aregger-Keller, Beat Häuser und Noemi Koch-Cadosi sind alle schon lange Fachpersonen für Ernährungs- und Gesundheitsberatung und bieten Gesundheitsferien an. Kennen gelernt haben sie sich während einer Weiterbildung. Sie konzentrieren sich vor allem auf Übergewichtige und Menschen, die an Zöliakie leiden, Glutenunverträglichkeit. Während einer Woche Ferien wird eine Ernährungsanalyse gemacht, Lebensmittelliste vermittelt und individuelle Ernährungsprogramme und Menüpläne zusammengestellt. Wer aber glaubt, es handle sich hier um Zitronensaft-und-Knäckebrot-Ferien, irrt sich. «Der Gewichtsverlust steht in der Ferienwoche noch nicht im Vordergrund» erzählt Noemi Koch. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der

Beratung für Personen mit Zöliakie. «Eine solche Allergie ist ein schwerwiegender Einschnitt in das Leben», sagt Koch-Cadosi. Auch Familie oder Freunde müssten darauf Rücksicht nehmen; plötzlich wird der Spaghettiplausch schlicht unmöglich. Hier wird praktische Hilfestellung geboten und mit den Betroffenen gekocht und gebacken. Schliesslich soll ein unbeschwerter Genuss beim Essen wieder hergestellt werden. Buona Vita will bewusst ohne «Abnehmprodukte», Pflverchen oder Pillen arbeiten. Vielmehr soll alles im Vordergrund stehen, was die Natur hergibt.

FACTS

Geschäftsidee: Genussvoll gesund
Mitarbeiter: 3
Gründung: April 2005
Finanzierung: aus eigener Tasche
Kontakt: www.buonavita.ch

ÖFFNUNGSZEITEN MESSE, 11.–27. NOV. 2005

Montag bis Freitag: 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr,
Samstag: 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Sonntag: 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Das Jungunternehmer-Dorf, das die zehn auserwählten Firmen während der ganzen Messezeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommen, befindet sich in der Halle 3 der Messe.

DAS JUNGUNTERNEHMERDORF

«Der Landbote», die Winterthurer Messe, das Stadtmarketing Winterthur und die Credit Suisse haben Jungunternehmer gesucht, die sich gerne der Öffent-

lichkeit präsentieren würden. Aus über 80 Bewerbern wurden von einer Jury zehn ausgewählt und sind nun an der Winterthurer Messe präsent.

